



2020



ZUKUNFT SCHREIBEN
LEITBILD STADT STEIN

Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als Erster Bürgermeister stelle ich Ihnen mit Freuden unter dem Motto „2020 Zukunft schreiben“ die Pläne für die Zukunft der Stadt Stein vor. Im Rahmen dieses neu erarbeiteten Leitbildes wurde die Stadtentwicklung bis 2020 skizziert. Im Mittelpunkt der Pläne für unsere Stadt Stein stehen Sie, die heutigen und künftigen Bewohner.

Das Ziel bis 2020 ist ein Stein zu etablieren, dass die Bedürfnisse der Bewohner in jeder Hinsicht erfüllt aber auch Besucher und potenzielle Neubürger anspricht. Stein soll als Stadt bekannt werden, in der es sich gut leben lässt.

Lassen Sie uns gemeinsam an den Visionen, Ideen und Absichten arbeiten: Im Sektor „Bürger und Zusammenleben“ wollen wir mit Ihnen die Lebensqualität in Stein steigern. Zum einen durch eine angenehme Atmosphäre, geschaffen durch eine gesundheitsfördernde Begrünung. Zum anderen durch den Ausbau des Schul- und Bildungsangebotes.

Der Bereich „Wohnen und Arbeiten“ verzahnt sich mit den Zielen der eben genannten Kategorie: Es sollen künftig weitere attraktive Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung geboten werden. Das Thema Work-Life-Balance ist für Arbeitgeber ebenso wichtig wie für uns als Stadt. Denn nur, wenn Stein für den Bereich Leben und Arbeiten inter-

essante Angebote bietet, kann es im Wettbewerb mit anderen Städten – speziell der Metropolregion – mithalten.

Das Thema Wettbewerb führt mich zur Agenda für „Wirtschaft und Versorgung“. Die Anziehungskraft von Steins Innenstadt sorgt bereits jetzt für eine hohe Aufenthaltsqualität. Diese wollen wir auch in anderen Bereichen erzielen. Zudem sollen sich alle Generationen in unserem schönen Stein wohlfühlen. Eine adäquate Versorgung auch für ältere Mitbürger, die oft viel für die Stadt Stein getan haben, sollte nicht nur gewährleistet werden, sondern beispielhaft für andere Gemeinden sein.

Mit gutem Beispiel voran gehen und Optionen und Wege aufzeigen und sich gleichzeitig durch fremde Kulturen inspirieren lassen, fällt unter die vierte und finalisierende Kategorie „Kultur, Freizeit und Tourismus“. Eben dieser Austausch kann im auszubauenden Städtepartnerschaftsprogramm realisiert werden. Das kulturelle Angebot der Stadt wird gestärkt werden und somit einen weiteren attraktiven Anziehungspunkt für Touristen aus aller Welt bieten. Bis 2020 setzt sich die Stadt Stein zum Ziel, dass die Übernachtungszahlen für Touristen und Businessreisende weiter steigen.

All diese Veränderungen unserer Stadt sollen im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft sozial gerecht, ökologisch verträglich und ökonomisch effizient durchgeführt werden. Nur dann handeln wir ver-

antwortungsvoll gegenüber folgenden Generationen.

Die Stadt Stein und ihre jetzigen wie künftigen Bewohner bauen auf Ihre aktive Mithilfe bei der Gestaltung einer blühenden Zukunft. Wir freuen uns auf Anregungen, produktive Diskussionen und gemeinsame Umsetzung der Pläne.

Ihr

Kurt Krömer
Erster Bürgermeister





Inhaltsverzeichnis

Warum ein Leitbild?	3
Wie das Leitbild entstand	4
Zukunftsfeld 1 · Bürger und Zusammenleben	5
Zukunftsfeld 2 · Wohnen und Arbeiten	10
Zukunftsfeld 3 · Wirtschaft und Versorgung	14
Zukunftsfeld 4 · Kultur, Freizeit und Tourismus	19



Warum ein Leitbild?

Mit unserem „Leitbild Stein 2020“ beschreiben wir Ziele für die Stadt Stein, die wir bis zum Jahr 2020 umsetzen möchten – mit einer Stadtentwicklung, die die Einwohner Steins in den Mittelpunkt unseres Handelns stellt. Vor allem deren Bedürfnissen wollen wir gerecht werden und damit zugleich künftige Besucher und potenzielle Neubürger ansprechen. Unser Ziel ist eine starke und sympathische Stadt, in der die Bürger gern leben und sich wohlfühlen.

Unsere Stadt weist eine Reihe unbestreitbarer Stärken wie auch Entwicklungspotenzial auf. Die vorhandenen Stärken wollen wir ausbauen und die Potenziale sinnvoll nutzen.

Das Leitbild konzentriert sich auf folgende Hauptthemen:

- Bürger und Zusammenleben
- Wohnen und Arbeiten
- Wirtschaft und Versorgung
- Kultur, Freizeit und Tourismus

Damit fokussieren wir uns auf die wesentlichen Gesichtspunkte der Lebensqualität und der Wirtschaftskraft, die für die positive Entwicklung des Gemeinwesens wichtig und notwendig sind.

Bei der Zukunftsplanung unserer Stadt fühlen wir uns dem Gedanken der Nachhaltigkeit und somit dem verantwortungsvollen Handeln gegenüber künftigen Generationen verpflichtet. Deshalb wollen wir die Stadt Stein im Sinne der sozialen Marktwirtschaft sozial gerecht, ökologisch verträglich und ökonomisch effizient fortentwickeln.

Die Bürger möchten wir ermuntern, sich an der Zukunftsgestaltung ihrer Stadt aktiv zu beteiligen, denn nur in einer solidarischen Gemeinschaft können wir die gesteckten Ziele erreichen. Die erfolgreiche Verwirklichung unserer Pläne setzt natürlich voraus, dass die Bürger informiert sind, an der Entscheidungsfindung beratend teilhaben und teilweise auch Verantwortung für bestimmte Aufgaben übernehmen.

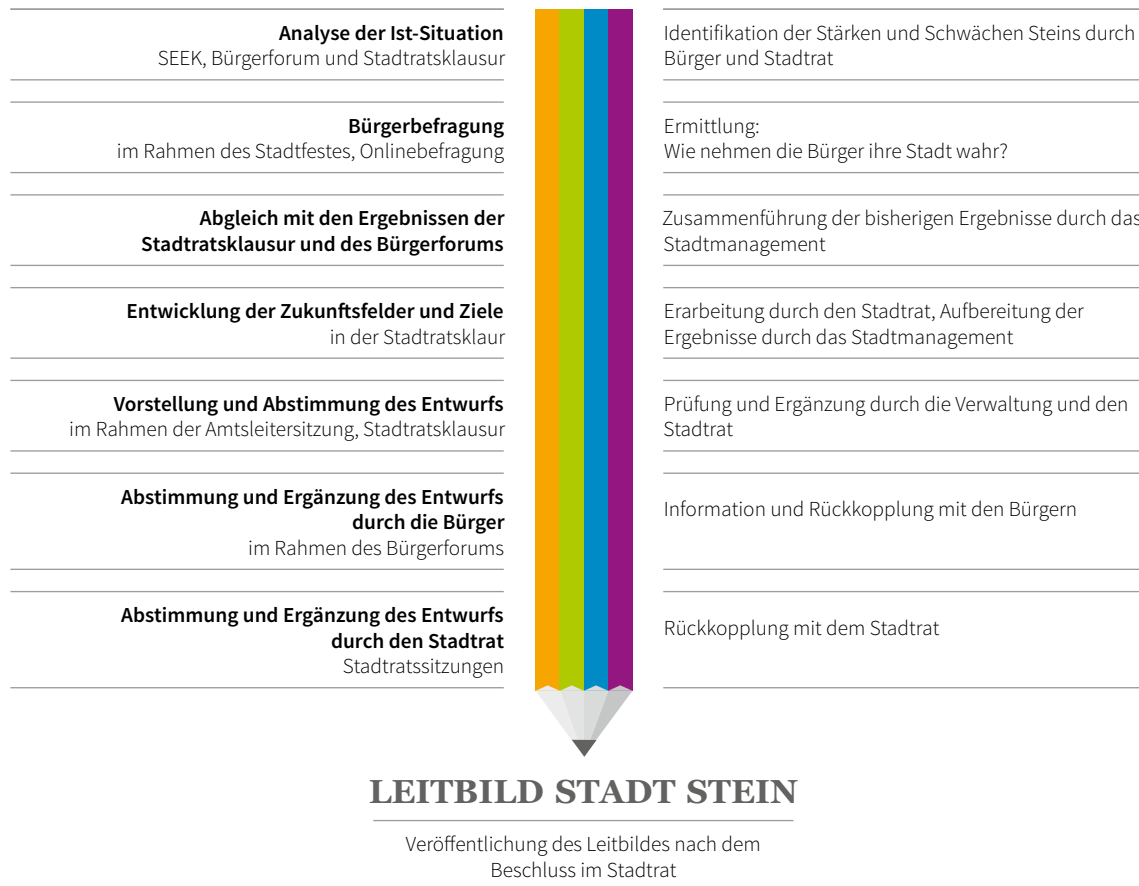
Es wird die Aufgabe von Stadtrat und -verwaltung sowie allen weiteren Beteiligten sein, stets den Blick fürs Ganze zu wahren und für ein Gleichgewicht der einzelnen Bereiche zu sorgen, auch wenn hin und wieder Kompromisse nicht ausbleiben werden. Damit die Stadt die Folgekosten einzelner Projekte tragen kann, verdient die wirtschaftliche Entwicklung Steins – und damit das Steueraufkommen – besondere Aufmerksamkeit.

Die vier Zukunftsfelder des Leitbildes



Wie das Leitbild entstand

Ablauf des Leitbildprozesses im Überblick



Bei der Erarbeitung des Leitbildes haben wir größten Wert auf eine möglichst breite Meinungsbildung gelegt. Neben Politik und Verwaltung haben insbesondere auch die Steiner Bürger zur Entwicklung beigetragen, indem sie zu ihrem Bild der Stadt Stein befragt wurden.

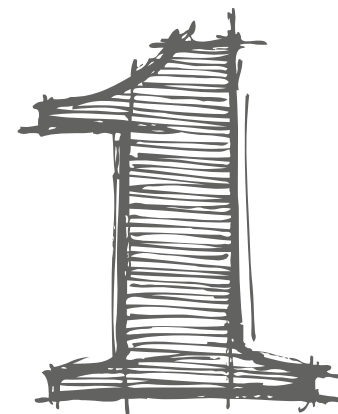
Auf einer Klausurtagung wurden gemeinsam mit dem Stadtrat auf dieser Basis Ziele und Maßnahmen entwickelt, worüber in einer zweiten Sitzung abgestimmt wurde. Im Rahmen eines Bürgerforums wurde der Leitbildentwurf der Öffentlichkeit vorgestellt, wo die Bürger die erarbeiteten Maßnahmenvorschläge priorisierten. Die aus der Veranstaltung hervorgegangenen Ergebnisse und weiteren Ergänzungen hat das Stadtmanagement daraufhin in die Entwurfsfassung des Leitbildes eingearbeitet. Anschließend wurden die identifizierten Leitprojekte der Bürger mit der Priorisierung der Stadträte abgeglichen. Die danach vorgelegte ergänzte Entwurfsfassung hat der Stadtrat abschließend beraten, mit Ergänzungen versehen und verabschiedet.

Im Folgenden stellen wir anhand von vier definierten Zukunftsfeldern unsere Ziele vor und zeigen auf, mit welchen Maßnahmen wir diese Ziele gemeinsam erreichen wollen. Die aufgelisteten Maßnahmen zur Erreichung der Ziele sind als Vorschläge zu verstehen. Es handelt sich um einen Ideenpool, der nach und nach verändert und ergänzt werden kann. Zwei Dinge entscheiden letztlich darüber, welche Vorschläge umgesetzt werden: die äußeren Umstände, die zum geplanten Maßnahmenbeginn herrschen, und die dann zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel. Die Reihenfolge der Nennung stellt keine Wertung dar.



Bürger und Zusammenleben

Zukunftsfeld



Das ist die gegenwärtige Situation

Stein ist eine Stadt, in der es sich schon heute sehr gut leben lässt. Städtische und dörfliche Strukturen fügen sich harmonisch in eine grüne Landschaft ein. Von den beiden nahe gelegenen Großstädten Nürnberg und Fürth profitieren die Bewohner im Berufsleben und in der Freizeit.

Stein ist kinder- und familienfreundlich und bietet Klein und Groß zahlreiche Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten: Kinderkrippen, -gärten und -horte, Grundschulen, Mittelschule und Gymnasium, Volkshochschule, Berufsfachschule, Musikschule mit symphonischem Jugendblasorchester und Erwachsenen-Ensembles, FrauenWerk und Kunstakademie. Ein Jugendhaus sowie zahlreiche Vereine bieten der jungen Generation vielfältige Möglichkeiten, sich sportlich, kreativ und aktiv einzubringen. Mit 29 Spielplätzen, einem öffentlichen Mehrgenerationenspielplatz



und einem gemeinsam mit der Stadt Nürnberg eingerichteten Laufparcours im Rednitzgrund stehen allen Teilen der Bevölkerung zahlreiche Möglichkeiten offen, sich körperlich zu betätigen.

Doch auch Stein wird sich der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung nicht entziehen können. Kleinere Familien liegen im Trend, und eine rückläufige Geburtenrate, ein verlängerter Lebensabend und eine größere Bandbreite unterschiedlicher Kulturen tragen ihren Teil zum Veränderungsprozess bei. Schon jetzt kümmert sich die Stadt mit Seniorenwohnanlagen, Seniorenbetreuung und einem Senioren- und Behindertenrat um die steigenden Bedürfnisse der älteren Generation. Diese Bemühungen wollen wir fortführen.

In Stein besteht eine große Nachfrage nach Bauplätzen und Wohnungen, die derzeit nur bedingt erfüllt werden kann. Um einen Bevölkerungsrückgang mit Auswirkungen auf die Versorgungsinfrastruktur und die Einnahmesituation der Stadt zu verhindern, müssen entsprechende Strategien entwickelt werden.

Das kirchliche Leben in Stein ist ausgeprägt. Evangelische wie katholische Kirche engagieren sich mit Seelsorge, spirituellen Offerten und Bildungsangeboten, Betreuungskreisen, Pflegediensten, Sozialstationen und Nachbarschaftshilfe. Dazu gehören auch die Angebote des FrauenWerks und der Landeskirchlichen Gemeinschaften.



Das wollen wir bis 2020 erreichen

- Stein bewahrt sich seinen Charakter als lebens- und liebenswerte Stadt im Grünen. Die Stadt strahlt Lebendigkeit aus und ist übersichtlich geblieben. Das gilt insbesondere für die Innenstadt als Geschäfts- und Wohngebiet. Die Lebensqualität ist insgesamt hoch.
- Der Mensch lebt harmonisch im Einklang mit der Natur.
- Wohnen und Leben – beides ist für alle Teile der Bevölkerung attraktiv und erschwinglich.
- Stein ist ein Lebensraum für junge Menschen und Familien ebenso wie für die erstarkende Gruppe der Senioren.
- Mit der Ausweisung neuer Baugebiete wollen wir erreichen, dass junge Menschen angezogen werden und bleiben, um am prognostizierten Bevölkerungswachstum im Ballungsraum teilzuhaben.
- Stein fördert mit Mehrgenerationenhäusern gezielt das generationenübergreifende Engagement und Miteinander und damit den nachhaltigen Zusammenhalt der Gesellschaft.
- Die gesellschaftliche Wertschätzung der Senioren ist fester Bestandteil der Stadtpolitik.
- Stein hält für Senioren attraktive altersgerechte Kultur- und Freizeitangebote bereit.
- Für junge und jüngere Menschen sind zusätzlich genügend Schul- und Bildungsmöglichkeiten vorhanden.
- Jugendliche in Stein sind Partner der Politik und beteiligen sich an der Planung und Umsetzung von Projekten.
- Bürgerbeteiligung und Transparenz genießen in der Stadtpolitik einen hohen Stellenwert.
- Öffentliche Flächen und Einrichtungen sind weitestgehend barrierefrei gestaltet, sodass auch Menschen mit Behinderung am Gemeinschaftsleben teilhaben können. So wird Inklusion in allen Bereichen verwirklicht.
- Stein fördert kontinuierlich und konsequent das soziale Miteinander. Deshalb sind Bürger aus anderen Kulturkreisen bestens integriert.
- Stein bietet zahlreiche in die Wohngebiete integrierte, wohnortnahe soziale Einrichtungen wie individuell gestaltete Spielplätze, Kindertagesstätten und weitere Begegnungsstätten. Damit fördert Stein die Kommunikation unter den Familien und erweitert die Möglichkeiten für eine gemeinsame Freizeitgestaltung.

- Stadtrat und Stadtverwaltung achten stets auf das Gemeinwohl. Sie haben ein offenes Ohr für die Anliegen und Wünsche der Bürger, auf die sie so weit wie möglich eingehen. Das stete Bemühen der Stadt um hohe Lebensqualität für alle Einwohner zieht auch Neubürger an.



Mögliche Maßnahmen/Projekte

- Bei allen Planungen die allgemeine gesellschaftliche Entwicklung berücksichtigen (verlängerter Lebensabend, Trend zu kleineren Familien und Single-Haushalten, wachsende Zahl unterschiedlicher Kulturen)
- Schaffung von einladend gestalteten Grünflächen (Stadtpark, Seeweg und Rednitzgrund, evtl. auch Teile des Geländes vom FrauenWerk und Öffnung des Geländes mit Durchgang zum Wiesengrund, Umgebung der Feuerwehrweier) mit neuen Spielgeräten, Boule-Platz, Beleuchtungselementen, Eltern-Kind-Café
- Die Zahl der Senioreneinrichtungen (Residenzen und Pflegeheime) dem sich ändernden Bedarf anpassen
- Förderung und Schaffung von neuen Wohnformen, z. B. Mehrgenerationenhäuser und Senioren-WGs
- Ein bedarfsgerechtes Angebot attraktiver Kindertagesstätten und Schulen erhalten und erforderlichenfalls ausbauen
- Das Coaching und die Grundschulpaten für benachteiligte Schüler und Jugendliche erhalten und ausbauen
- Umweltfreundliche Modelle in Bebauungspläne einbeziehen
- Nutzung Erneuerbarer Energien vorantreiben
- Schaffung von Angeboten und Treffpunkten für junge Erwachsene
- Ehrenamtliches Engagement fördern und öffentlich würdigen, z. B. jährliche Vergabe eines Ehrenämterpreises
- Solidarität mit hilfsbedürftigen Bürgern fördern, z. B. mit nachbarschaftlicher/ehrenamtlicher Hilfe und der Einrichtung eines Bürgerfahrdienstes
- Beratungs-, Betreuungs- und Hilfsangebote für die verschiedensten sozialen Gruppen schaffen bzw. ausbauen, dazu auch Vereine gründen oder deren Gründung anstoßen. Die Koordination dieser Angebote könnte beispielsweise durch die Seniorenbeauftragte erfolgen.
- Vereinsleben finanziell und mit Werbemaßnahmen unterstützen
- Kulturangebot vielfältig ausbauen (z. B. Freizeitaktivitäten mit und für ausländische Mitbürger, Kinder- und Jugendkultur, Kulturtage, Schlosskonzerte)



Mögliche Maßnahmen/Projekte

- Programme mit Bürgern und für Bürger mit Migrationshintergrund schaffen:
 - Ehrenamtliche Initiativen zur Pflege der Freundschaft zwischen den Kulturen
 - Förderprogramme für Kinder und Jugendliche
 - Sprachkurse für Mütter und Väter
 - Feste „anderer Kulturen“ veranstalten, um das gegenseitige Kennenlernen zu fördern
- Einrichtung eines zentralen Bürgerhauses für Vereinsnutzungen, kulturelle Veranstaltungen und Treffen verschiedenster gesellschaftlicher Gruppen
- Vielfältige Angebote für Naherholung schaffen, miteinander vernetzen und der Bevölkerung bewusst machen
- Aktive Mitwirkung der Bürger an der Stadtentwicklung weiterentwickeln:
 - Regelmäßiger und rechtzeitiger Informationsaustausch über wichtige Vorhaben
 - Bürgerschaftliches Engagement in Form von Eigeninitiativen fördern und Übernahme von Verantwortung fordern
 - Wissen und Fähigkeiten von Bürgern und Bürgervereinigungen bei Überlegungen und Planungen nutzen
- Mitbestimmung für Jugendliche stärken (Jugendversammlung und Jugendbeirat)
- Bürgerorientierung der Verwaltung weiter verbessern:
 - Bürgerliche Bedürfnisse im Verwaltungshandeln stärker berücksichtigen
 - Barrierefreies Rathaus mit automatischen Türen und größerem Aufzug zu allen Etagen
 - Eingangssituation bürgerfreundlicher gestalten (offener Tresen statt Schalter mit Trennscheibe)
 - Bürgerservicestelle einrichten (mit täglichen Öffnungszeiten)
- Mit der Einführung eines Begrüßungspaketes und mit Infoveranstaltungen die bestehenden Angebote für Neubürger (wie z. B. die Infomappe) aufwerten





Wohnen und Arbeiten

Zukunftsfeld

2

Das ist die gegenwärtige Situation



Verglichen mit anderen Ballungsräumen in Deutschland sind die Wohnkosten in Stein relativ günstig. Zusammen mit den in den einzelnen Ortsteilen vorhandenen dörflichen Strukturen trägt das zu einem hohen Wohnwert bei, der sich aus dem Miteinander von großstädtischer Lebhaftigkeit und kleinstädtischer Idylle speist. Die naturräumliche Lage Steins mit seiner Nähe zu Frankens Schätzen – Naturparks, Erholungslandschaften und historische Orte – kommen den Bewohnern zugute. Sie genießen die Erholungsmöglichkeiten im unmittelbaren Stadtumfeld wie auch in der gesamten Metropolregion.

Die verkehrliche Erschließung ist bereits heute gut: Der Flughafen ist nur 13 Kilometer entfernt, drei Autobahnen sind in kürzester Zeit erreichbar, und ein Buslinienverkehr verbindet Stein mit innerstädtischen Zielen, Nachbarorten und dem Nürnberg-Fürther U-Bahn-Netz – zum Innenstadt-Tarif. Über die Haltestellen Unterasbach und Nürnberg/Stein Bahnhof besteht zudem eine Anbindung an die S-Bahn Nürnberg – Ansbach.

Eine Herausforderung stellt die Bundesstraße 14 dar. Sie zählt zu den meistbefahrenen Stadtstraßen Bayerns und führt mitten durch Stein. Der Verkehr der Berufspendler und der Güterverkehr lassen Bewohner und ansässige Gewerbetreibende im Wohlfühl-Ranking hinter anderen Stadtteilen



zurück. Verschiedene Straßenbaumaßnahmen zeigen bereits positive Ergebnisse; die weitere Beruhigung des fließenden Verkehrs ist erklärtes Ziel.

Gewerbebetriebe und Dienstleister bilden zusammen mit dem Einzelhandel das Rückgrat des Steiner Wirtschaftslebens. Das neue Einkaufszentrum „Forum Stein“ schafft zusätzliche wohnortnahe Arbeitsplätze.

Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport haben als Wirtschaftszweige noch viel Potenzial. Investitionen in diese Bereiche sind lohnenswert: Sie generieren neue Arbeitsplätze, führen zu kommunalen Steuermehreinnahmen und ermöglichen so weitere Investitionen.

Das wollen wir bis 2020 erreichen



- In Neubaugebieten finden Neubürger dank einer großen Auswahl an unterschiedlichen Wohnmöglichkeiten wie Einfamilienhäusern, Doppelhäusern, Reihenhäusern und Mehrfamilienhäusern ihre neue Heimat.
- Allen Einwohnern bietet Stein ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Angebot an bezahlbarem Wohnraum.
- Die Mobilität aller Einwohner ist dank öffentlicher Verkehrsmittel gesichert. Individualverkehr, insbesondere in den Wohngebieten, hält sich in Stein im erforderlichen Rahmen. Zudem ist Stein fahrradfreundlich ausgebaut.
- Stein bietet seinen Bürgern ausreichende Arbeitsmöglichkeiten, sodass sie im Ort selbst ihrer Arbeit nachgehen können. Für die Einwohner ist Stein nicht nur Schlafstadt, sondern Lebensmittelpunkt.
- Jugendliche haben zahlreiche Möglichkeiten der Aus- und Fortbildung. Ausreichend Ausbildungs- und Arbeitsplätze sind vorhanden.
- Sport-, Kultur-, Tourismus- und Freizeitstätten sind wirtschaftlich erfolgreich und schaffen zusätzliche Arbeitsplätze.
- Administrative Rahmenbedingungen machen Stein attraktiv für Investoren sowie für neue Handels- und Gewerbebetriebe.
- Die Versorgungs- und Dienstleistungsstruktur ist insgesamt gut ausgebaut.



Mögliche Maßnahmen/Projekte



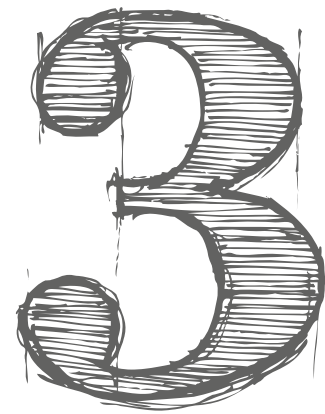
- Eine langfristige und großräumige Planung bei der Stadtentwicklung, um gegenläufigen Nutzungen vorzubeugen
- Ausweisung von ausreichend Baugebieten und bezahlbarem Wohnraum für Familien mit Kindern bei gleichzeitiger Erleichterung des Bauens
- Öffnung des Forums Stein in sich und Schaffung einer einladenden Verbindung zwischen dem Forum und den bestehenden Grünflächen (Stadtpark, Rednitzgrund, etc.)
- Verkehr auf der Hauptstraße stadtvträglicher gestalten:
 - Intelligente, mit Nürnberg vernetzte Ampelschaltung
 - Bau einer Umgehungsstraße (B 14 Richtung Nürnberg Hafen)
- Die Fahrradfreundlichkeit ausweiten:
 - Ausbau, Qualitätssicherung und Vernetzung von Fahrradwegen
 - Komplette Ausschilderung des Fahrradwegenetzes
 - Fahrradverleih
 - E-Bike-Verleih und -Ladestationen
- Die Busanbindung in den Abendstunden verbessern; schrittweise Erweiterung des ÖPNV-Gebiets
- Bessere Verkehrsanbindung von und an Gutzberg
- Im Zuge der Wirtschaftsentwicklung optimiertes Verkehrskonzept erarbeiten (z. B. um Wohngebiete weitgehend verkehrsfrei zu halten)
- Investoren gewinnen und neue attraktive Betriebe sowie Dienstleistungen ansiedeln, die attraktive Arbeitsplätze für die Bevölkerung ohne lange Wege bieten
- Das bestehende Gewerbe bei der Expansion unterstützen





Wirtschaft und Versorgung

Zukunftsfeld



Das ist die gegenwärtige Situation



Steins Wirtschaftsgeschichte war in den vergangenen drei Jahrhunderten wesentlich von der Bleistiftfertigung bestimmt; noch heute prägt Faber-Castell das Stadtbild und das wirtschaftliche Geschehen. Die Bevölkerung ist stolz auf das Unternehmen und weiß um dessen Bedeutung für die ökonomische und soziale Entwicklung der Stadt.

Daneben haben sich in den Gewerbegebieten am Gewerbering und an der Mühlstraße/Industriestraße seit Ende der 60er-Jahre an die dreißig Be-

triebe angesiedelt, einige weitere sind im Stadtgebiet ansässig. Für die Ansiedlung neuer Betriebe sind neue Gewerbeflächen zu erschließen.

Trotz einiger inhabergeführter Einzelhandelsgeschäfte in der Steiner Innenstadt und der Nahversorgungszentren in Deutenbach sowie in der Mühlstraße zogen die Nachbarstädte viele Bürger zum Einkaufen an. Das „Forum Stein“, das im Herbst 2015 eröffnet, wird die aktuell noch bestehenden Lücken im lokalen Einzelhandel größtenteils schließen und so die Kaufkraft in Stein halten. Zudem sollen auch weniger mobile Bürger einfacher einkaufen können.

Weitere Stärken weist Stein bei sozialen Einrichtungen auf: Sozialdienste wie Caritas und Diakonie, Seniorenresidenzen und Pflegeheime, Senioren- und Behindertenrat, Ehrenamtsbörse, die Ausgabestelle Stein der Fürther Tafel sowie verschiedene Hilfsangebote sorgen sich um Benachteiligte und Bedürftige. Die momentane Zahl und Altersstruktur der Haus- und Fachärzte bietet schon mittelfristig Raum für Reformen. Ähnliches gilt für den gesamten Dienstleistungssektor.



Das wollen wir bis 2020 erreichen

- Die Innenstadt Steins ist ein Besuchermagnet. Die Aufenthaltsqualität im Stadtzentrum ist hoch und es gibt zahlreiche Anreize zum Besuchen und Verweilen in der Innenstadt.
- Ein kontinuierlich verbessertes Handelsangebot sorgt dafür, dass heute noch vorhandene Lücken weitestgehend geschlossen sind.
- Es bestehen einheitliche Öffnungszeiten, auf die sich die örtlichen Handels- und Gewerbebetriebe gemeinsam verständigt haben.
- Dank der getroffenen Maßnahmen ist das Bewusstsein der Steiner Bürger, Einkäufe in ihrer Stadt zu tätigen, stark ausgeprägt.
- Die innerstädtischen und innenstadtnahen Erholungsmöglichkeiten tragen zur hohen Verweilqualität bei und unterstützen damit eine erhöhte Konsumbereitschaft der Einwohner und Besucher, wovon der örtliche Handel profitiert.
- Die Hauptstraße ist auf ihrer gesamten Länge als Wohn- und Einkaufsstraße erhalten und – wo immer möglich – noch attraktiver gestaltet. Genügend Kurzzeit-Parkmöglichkeiten an oder in unmittelbarer Nähe der Hauptstraße stehen für Einkäufe zur Verfügung.
- Die soziale Versorgung aller Generationen in Stein ist weiter verbessert. Sie deckt den Bedarf der jüngeren Bewohner ebenso wie den der Senioren.
- Das Dienstleistungsangebot in Stein ist deutlich ausgebaut, was weiteren Dienstleistungsbetrieben neue Verdienstmöglichkeiten eröffnet. Zudem sparen sich die Bürger lange Wege nach auswärts.
- Neue Handelseinrichtungen florieren dauerhaft, wovon auch der bestehende Steiner Einzelhandel profitiert.
- Attraktiv gestaltete Einzelhandelsgeschäfte sorgen dafür, dass die Kaufkraft der Haushalte an Stein gebunden bleibt.



Mögliche Maßnahmen/Projekte

- Qualifizierung und Coaching der ansässigen Betriebe zur Bewältigung der anstehenden Entwicklungen (Forum, E-Commerce)
- Auf den Einzelhandel einwirken, einheitliche Öffnungszeiten (ggf. Kernöffnungszeiten) zu vereinbaren
- Parallel zur Fertigstellung des Forums prüfen, welche notwendigen Einzelhandelssortimente auch das Forum nicht abdeckt, und dementsprechend weitere Fachgeschäfte zur Ansiedlung im Zentrum bewegen
- Zusätzliche Gewerbeflächen bereitstellen (inklusive Parkplätze)
- Durch Geschäftsansiedlung und städtebauliche Erneuerung im Zentrum sowie in zentrumsnahen Bereichen bei gleichzeitiger Wahrung der bestehenden Strukturen Anreize zum Besuch und Verweilen in der Innenstadt geben (Bummeln entlang der Hauptachsen der Innenstadt, Einkaufen in den Geschäften der Hauptstraße, im Forum und in den angrenzenden Straßen)
- Die Stadt Stein als „Fair-Trade-Stadt“ etablieren
- Regelmäßige Fortschreibung des SEEK und Evaluierung der Wirkung des Forums ca. zwei Jahre nach Eröffnung
- Einen Einkaufsführer für den Steiner Einzelhandel auflegen sowie die Einkaufsmöglichkeiten im Internet darstellen (z. B. zusammen mit dem Gewerbeverein)
- Den Einkauf bei Direktvermarktern (Bauernhöfen) in den dörflichen Stadtteilen fördern
- Einen gemeinsamen Laden für Direktvermarkter (Bauernhöfe) einrichten
- Den in Ansätzen bereits vorhandenen Lieferservice vor allem für ältere Bürger weiter ausbauen
- Parkangebote in der Innenstadt verbessern und bewerben:
 - Die Zahl der Kurzzeitparkplätze an der Hauptstraße und in unmittelbarer Nähe soll erhalten bleiben
 - Das Parkhaus am Feuerweg soll nutzungsfreundlicher gestaltet werden (Ausschilderung der Zufahrt, kostenfreie Benutzung in der ersten Stunde, elektronische Anzeige der freien Kapazitäten, Innengestaltung und Beleuchtung, Videoüberwachung, Notruftaste)
 - Die Parkmöglichkeiten sollen aktiv beworben werden (z. B. durch Hinweisschilder und in Infobroschüren, die u. a. in den Geschäften ausliegen)
 - Breitere Stellplätze ausweisen



Mögliche Maßnahmen/Projekte

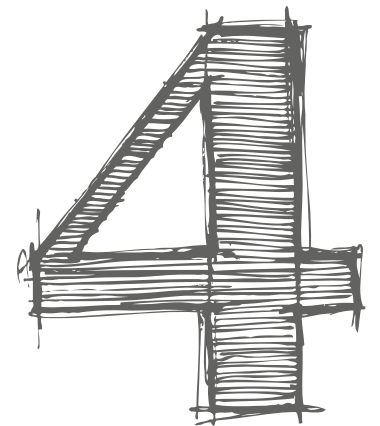
- Die Parkdecks des Forums sollen für alle Innenstadtbesucher kundenfreundliche Tarife anbieten, auch für Kurzzeitparker. Die Tarife sollen so gestaltet sein, dass sie zum Parken einladen und verstärkten Parkplatzsuchverkehr in den angrenzenden Wohnvierteln unterbinden.
- Informationstafeln an den Ortseingängen weisen auf Parkmöglichkeiten und öffentliche Toiletten hin. Halteplätze erlauben es Pkw- und Lkw-Fahrern, anzuhalten und gegebenenfalls auszusteigen, um sich näher zu informieren.
- Hinweisschilder und Informationstafeln zu den Gewerbegebieten im Rahmen des Park- und Besucherleitsystems ausweiten
- Die Dienstleistungen des Banken- und Sparkassensektors vor allem für immobile Bevölkerungsteile erhalten
- Das Dienstleistungsgewerbe verstärkt nach Stein ziehen (z. B. Anwälte, Computerfachleute, Schneider, Werkstätten)
- Jährlich (z. B. beim Stadtfest) eine Gewerbeschau aller Steiner Betriebe veranstalten
- In der Verwaltung eine zentrale Anlaufstelle „Wirtschaftsförderung“ einrichten
- Synergien mit Nürnberger Betrieben herstellen
- Die medizinische Versorgung mit Haus- und Fachärzten sowie Apotheken sichern und sinnvoll ausbauen
- Das Gleiche gilt für physiotherapeutische Praxen und Fitnessseinrichtungen
- Die Zahl der Alten- und Pflegeheime dem veränderten Bedarf anpassen. In gleichem Maß die ambulanten Sozialdienste stärken.
- Präventions- und Reha-Angebote initiieren und ausbauen
- Die zentrale Stationierung von Polizei und Sanitätsdienst sichern
- Die flächendeckende Versorgung mit Breitbandinternet für Bürger und Gewerbe vorantreiben
- Die Zahl der öffentlich zugänglichen, senioren- und behindertengerecht gestalteten WCs in der Innenstadt erhöhen und vor allem deutlich ausschildern. Zudem sollen die Öffnungszeiten der öffentlichen Toiletten ausgeweitet werden.
- Gegebenenfalls mit der Gastronomie über das Konzept „Nette Toilette“ verhandeln.
- Die Existenz der Nahversorgungszentren in Deutenbach und in der Mühlstraße ist gesichert.





Kultur, Freizeit und Tourismus

Zukunftsfeld



Das ist die gegenwärtige Situation



Das großstadtnah gelegene Stein hat eine überschaubare Größe, in der Bürgerinnen und Bürger sich noch vielfach persönlich kennen, vernetzen und engagieren. Fast 100 Vereine und Verbände prägen das Leben in der Stadt, sodass alle Altersgruppen zahlreiche Hobbys und Aktivitäten ausüben können: Sport, kulturelle Interessen, Natur und Umwelt, Soziales, Kirche, Gesundheit, Europa, Politik und manches mehr. Stadtfest, Kirchweihen und der Weihnachtsmarkt bieten Gelegenheit zum Mitmachen und Mitfeiern.

Das kulturelle Leben – sowohl das künstlerische Schaffen als auch die Aufführung sprachlicher und musikalischer Werke – ist ein wichtiger Faktor für die Identität einer Stadt. So gesehen ist das örtliche Kulturangebot zwar klein, aber außerordentlich fein: Mit Konzerten des Symphonischen Jugendblasorchesters sowie weiterer heimischer und auswärtiger Klangkörper wie Kammerchor und Kammerorchester, kammermusikalischen Ensembles und Solisten, besonders gestalteten Vernissagen, Autorenlesungen, Foto- und Filmpräsentationen sowie Kabarett hat Stein wahre kulturelle Schätze zu bieten.

Der Heimat- und Kulturverein Stein ergänzt das Angebot noch um Sonderausstellungen, Märkte und andere Aktivitäten. Auch die Kirchengemeinden sind Träger der Kulturarbeit. Die Städtische Musikschule, die Volkshochschule und die Akademie Faber-Castell fördern die Kultur durch ihren Bildungsauftrag.

Weil für größere Veranstaltungen derzeit noch zu wenig geeignete Spielstätten zur Verfügung stehen, nehmen die Bewohner Steins gerne auch das reichhaltige kulturelle Angebot der Großstädte Nürnberg und Fürth wahr. Die sportliche Vielfalt in Stein ist groß. Den Sportvereinen stehen Fußballplätze und Sporthallen zur Verfügung, und auch Sportler ohne Vereinsbindung finden z. B. mit Beachvolleyballplätzen, Boulefeldern und ausgewiesenen Laufstrecken reichlich Möglichkeiten, den Tag aktiv zu gestalten. Stein hat wegen seiner Lage im Grünen einen hohen Freizeitwert. Die Hügel und Täler rings um die Stadt laden zum Spaziergehen, Wandern und Radfahren ein – Frankens reiche Palette an Landschaften und Sehenswürdigkeiten liegt direkt vor der Haustür. Das Thermal-, Kur- und Freizeitbad Kristall Palm Beach lockt mit Bade-, Rutschen-, Wellness- und Gesundheitsbereich sowohl Bewohner als auch Besucher aus dem weiten Umkreis.

Das touristische Geschehen dominieren Geschäfts- und Messereisende sowie Tagungsgäste im Frauenwerk. Auch durchreisende Urlauber und Jakobspilger bestimmen vereinzelt das Bild. Das ganze Jahr über reisen Tagesbesucher zu den Schloss- und Werksführungen, geschäftlichen Besprechungen und verschiedenen Veranstaltungen an, gehen ins Heimatmuseum oder ins Freiland-Aquarium und -Terrarium. Um das Beherbergungs- und Gaststättengewerbe leistungsfähig auszubauen, begann vor zwei Jahren eine planmäßige Beschäftigung mit dem Thema Tourismus.

Das wollen wir bis 2020 erreichen

- Stein hat ein ausgeprägtes Kulturleben, das sowohl die Bevölkerung als auch die Besucher sehr schätzen. Die kulturellen Vereine und Initiativen werden von Ehrenamt und zivilgesellschaftlichem Engagement getragen, kooperieren miteinander und sind mit anderen Initiativen in der Region vernetzt.¹
- Kulturelle Veranstaltungen halten für alle Altersklassen attraktive Freizeitangebote bereit.
- Die Stadthalle hat sich zu einer Location für ein ernstes, unterhaltsames und klassisches Kulturprogramm sowie für Pop-Veranstaltungen entwickelt. Sie stellt Räume für größere Vereinsversammlungen zu Verfügung.
- Ortsansässige Vereine und Verbände finden Unterstützung in Form von finanzieller Förderung und der Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten.
- Die bestehenden Veranstaltungsstätten und neu geschaffene Räume sollen für alle Generationen zugänglich sein.
- Stein setzt sich beständig für das Kennenlernen fremder Kulturen, deren Vertreter hier heimisch geworden sind, und für deren weitere Integration ein.
- Mit Städtepartnerschaften, die erheblich zur sozialen und kulturellen Begegnung von Menschen verschiedener Länder und Regionen beitragen, erweitert Stein sein kulturelles und touristisches Angebot.
- Für den Leistungssport bestehen optimale Trainingsbedingungen in Stein, während gleichzeitig der Breitensport mit einem vielfältigen Angebot gefördert wird.
- Die Stadt hat Anteil am Tourismusboom in Franken: Die aktive Vermarktung beschert Stein einen regen Tages- und Übernachtungstourismus mit entsprechenden Umsätzen.
- Stein ist Mitglied in Organisationen, die für die touristische Weiterentwicklung der Stadt notwendig und nützlich sind. Touristische Strukturen mit neuen Angeboten ergänzen die vorhandenen Angebote in der Stadt und im Umland und sind bestens miteinander vernetzt.
- Die vielfältige Auswahl an Gastronomiebetrieben in Stein lädt Bewohner und Besucher zum Verweilen und gemeinsamen Genießen ein.
- Ein starker Einzelhandel und eine umfangreiche Palette kultureller Einrichtungen sorgen bei den Besuchern Steins ebenso wie bei seinen Bewohnern für ein besonderes Kultur- und Einkaufserlebnis.



- Die problemlose Erreichbarkeit Steins ist zu jeder Zeit gewährleistet. Innerhalb der Stadt gibt es genügend Möglichkeiten, sich umweltverträglich fortzubewegen.
- Stein ist eine saubere Stadt. Bürger wie Besucher fühlen sich sicher, auch dank der stets ausreichenden Beleuchtung von Wegen und Plätzen.

¹ Siehe auch Zukunftsfeld „Bürger und Zusammenleben“.

Mögliche Maßnahmen/Projekte



- Erarbeitung und regelmäßige Fortschreibung eines Entwicklungskonzepts für Kultur, Sport, Freizeit und Tourismus in enger Abstimmung mit der Entwicklungsplanung für die Innenstadt²
- Auch im Kulturbereich das Ehrenamt und das zivilgesellschaftliche Engagement stärken
- Schaffung und Akquisition von großen wie auch kleinen kulturellen Events, die teilweise auch überörtliche Strahlkraft entwickeln und Stein nach Möglichkeit eine Alleinstellung verschaffen
- Regelmäßige Veranstaltung eines Festes der Kulturen
- Einrichtung eines Kultur-Cafés mit regelmäßigen Klein-Events (Konzerte, Lesungen, Künstlertreffs)
- Intensivierung des Kulturaustausches mit den Partnerstädten, um das Steiner Kulturleben und den Tourismus zu beleben (z. B. Kunstausstellungen, Konzerte)
- Verstärkte Zusammenarbeit mit der Akademie Faber-Castell
- Den „Schatz“ Jugendsymphonieorchester heben
- Intensiv in Freizeit- und Tourismusangebote investieren
- Die Vereine stärken und eine aktive Freizeitgestaltung und Verantwortung in Gemeinschaften fördern
- Ein Bürgerhaus für Veranstaltungen und Treffen verschiedenster gesellschaftlicher Gruppen schaffen
- Projekte am Weihersberg (Sporthalle, Sportgelände, Stadt-/Mehrzweckhalle) für die Bürger und örtlichen Vereine sowie für überörtliche Veranstalter von Tagungen, Kongressen und Kulturevents vorantreiben und nach Fertigstellung für ausreichende Nutzung sorgen
- Initiierung und Akquisition von Sport-Events sowohl für die Bevölkerung als auch für Auswärtige
- Im neuen Sportzentrum finden die örtlichen Sportvereine optimale Trainingsbedingungen vor, um ihre vielfältigen Sportarten in gut ausgebauten Sporthallen und Freisportanlagen auszuüben.
- Für den Breitensport stehen ein Bikepark und kleine Fußballfelder zur Verfügung. Zudem findet regelmäßig ein Stadtlauf statt.

²Das Tourismus- und Freizeitkonzept ist als Ergänzung zu diesem Leitbild zu verstehen. Es enthält detaillierte Maßnahmen und Projekte, sodass sich die Darstellung in diesem allgemeinen Leitbild auf wenige grundlegende Punkte beschränken kann. Auch weitere Vorschläge aus den Stadtratsklausuren und den Bürgerforen sind in das Tourismuskonzept integriert.

Mögliche Maßnahmen/Projekte



- Hotelneubauten verschiedener Preiskategorien administrativ fördern
- Initiierung und Förderung eines zusätzlichen zentrumsnahen Gastronomieangebots sowohl für Jugendliche als auch für jüngere und ältere Erwachsene. Ein oder mehrere Biergärten erweitern das Angebot (prüfenswert: Bereich Stadtpark).
- Schaffung zusätzlicher Freizeitaktivitäten für Jugendliche und junge Erwachsene (z. B. Jugend-Café, Jugend-Disco, Skaterbahn)
- Etablierung eines Kinos
- Den Fahrradverkehr fördern:
 - Förderung des Fahrradverkehrs (inkl. E-Bikes) durch Verleih- und Aufladestation(en), Ausweisung von Radwegen und sinnfällige Beschilderung
 - Absprache mit anderen Gemeinden bzgl. der Ausschilderung verbessern
 - Radfahrerfreundliche Gestaltung der Hauptstraße, insbesondere für Räder mit Anhänger
 - durchgängige Radwege schaffen
- Administrative Unterstützung des Frauenwerks bei der Modernisierung und Erweiterung des Tagungshauses sowie dauerhafte Einbeziehung in die Stadtwerbung mit dem Ziel, Tagungen und Schulungen mit überwiegend kirchlichem Hintergrund auszurichten
- Einrichtung eines Campingplatzes in landschaftlich attraktiver Lage
- Errichtung eines Wohnmobilstellplatzes unweit des Zentrums
- Unterstützung von Faber-Castell beim Ausbau seiner Erlebniswelt, Hinwirken auf eine häufigere Öffnung, gemeinsame aktive Vermarktung des Angebots
- Aufbau einer integrierten Besucherlenkung für Touristen und Gäste, bestehend aus Informationstafeln an den Ortseingängen und weiteren stark frequentierten Standorten, Parkleitsystem und touristischem Fußgängerleitsystem (u. a. mit historischem Stadtrundgang) in einheitlichem, stadttypischem Design mit hohem Wiedererkennungswert
- Einbindung des Hainberg-Areals in ein Angebot für den „sanften Tourismus“ (in interkommunaler Zusammenarbeit) inklusive Anschluss an das Wander- und Radwegenetz
- Integration des Freiland-Aquariums und -Terrariums in ein touristisches Angebot mit erweiterten Öffnungszeiten

Mögliche Maßnahmen/Projekte



- Nutzbarmachung der Rednitz für Freizeit und Tourismus sowie Einrichtung eines Badesees
- Ausweitung sowie Beschilderung der Wanderwege
- Ausweitung der gastronomischen Angebote und Übernachtungsmöglichkeiten speziell für Jakobsweg-Besucher
- Ausbau des Angebots an Stadtführungen
- Die dörflichen Strukturen Steins nutzen: „Urlaub auf dem Bauernhof“ entwickeln und für „Stadtmenschen“ und „Stadtkinder“ als Naturerlebnis vermitteln
- Kontinuierliche Reinhaltung der Straßen, Gehsteige und Grünflächen sowie der Rad- und Wanderwege (zusätzliche und größere Abfallbehälter, häufige Leerung); Einrichtung und Pflege von Ruhebänken
- Einwirken auf die Waldbesitzer der Umgebung, Wälder und Wege in gepflegtem Zustand zu halten
- Problem von Bauruinen lösen, z. B. Unterweihersbuch
- Einrichtung eines touristischen Informationsbüros in zentraler Lage (zum Beispiel neben der Martin-Luther-Kirche oder im Forum Stein) mit touristengerechten Öffnungszeiten von Montag bis Samstag
- Bereitstellung geeigneten Personals für die Bearbeitung touristischer Belange und die Beratung von örtlichen Anbietern, überörtlichen Veranstaltern und Gästen
- Einstellung von Finanzmitteln in den städtischen Haushalt für Werbung und Verkaufsförderung; Schaffung eines fest installierten Stadtmarketings als Anlaufstelle für verschiedene Interessengruppen
- Werbemaßnahmen für den Tourismus:
 - Produktion und Streuung von Werbemitteln (zum Beispiel Prospekte, Anzeigen, eigener Internetauftritt, Direct-Mailing-Aktionen)
 - Durchführung von Informations- und Verkaufsförderungsmaßnahmen (Messen und Ausstellungen, Veranstaltungen innerhalb der Metropolregion)
 - Beteiligung an touristischen Gemeinschaftsprojekten mit Partnern (z. B. Tourismusverband Franken, Burgenstraße, Regionalmanagement des Landkreises, Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg) und sonstigen Dritten (z. B. Faber-Castell, Palm Beach)



2020



**ZUKUNFT SCHREIBEN
LEITBILD STADT STEIN**

Design und Umsetzung:
machen.de Medien und
Marketing GmbH
Benno-Strauß-Straße 7
90763 Fürth

Bildrechte:
Stadt Stein
Faber-Castell AG
Tom Scherer
Sontowski & Partner
machen.de Medien und
Marketing GmbH

Impressum:
Stadt Stein
Hauptstraße 56
90547 Stein
Tel. (0911) 6801-0
Fax (0911) 6801-1977
www.stadt-stein.de

Urheber:
Stadt Stein
Michael Weber
Dipl.-Geogr. Lisa Ritter
M.A.-Geogr. Theresa Loos
Dipl.-Geogr. Roland Wölfel

CIMA Beratung +
Management GmbH
Luitpoldstraße 2
91301 Forchheim